

Beitrag zum AG BFN-Forum und 5. Jahrestagung der *Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft (GSÖBW)*

Humane Ökonomie.

Selbstverständlicher Auftrag sozioökonomischer Bildung und Wissenschaft oder sozialromantische Utopie?

am 22./23. September 2022 an der Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Georg Tafner; Harald Hantke; Paul Kiefer

Humane Ökonomie. Einblicke in das Denken von Lehramtsstudierenden zwischen Ideal-Vorstellungen und wahrgenommener wirtschaftlicher Realität

Abstract

Im Rahmen eines Projektes wird zurzeit erforscht, welche Vorstellungen Lehramtsstudierende von einer humanen Ökonomie haben. Diese subjektiven Theorien bzw. Ideal-Vorstellungen werden mit der wahrgenommenen wirtschaftlichen Realität der Proband*innen in Beziehung gesetzt, um durch diesen Soll-Ist-Vergleich individuelle Vorstellungen zur Humanisierung der Ökonomie heben zu können. In den Blick genommen werden ca. 70 Proband*innen, die Wirtschaftspädagogik in Berlin oder Geographie und Wirtschaftskunde in Graz studieren. Im Rahmen von zwei Lehrveranstaltungen (Ökonomische Bildung als Wissenschaft und Einführung in die Wirtschaftspädagogik) mussten die Studierenden am Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung folgenden vier Fragen beantworten:

- 1) Was ist für Sie eine Humane Wirtschaft bzw. was könnte für Sie eine Humane Wirtschaft sein?
- 2) Wie nehmen Sie unsere heutige Wirtschaft wahr bzw. was ist für Sie Wirtschaft?
- 3) Weicht Ihre Wahrnehmung von der realen Wirtschaft von Ihrer Vorstellung einer Humanen Wirtschaft ab? Wenn sie abweicht, was müsste sich Ihrer Meinung nach in der realen Wirtschaft ändern, damit diese eine humane wird?
- 4) Was müsste diesbezüglich in der Wirtschaftspädagogik/Wirtschaftskunde berücksichtigt werden?

Um Antworten auf die Ausgangsfragestellung zu erlangen, werden die Antworten der Studierenden qualitativ empirisch im Sinne einer qualitativen Inhaltsanalyse mithilfe des Programmes MAXQDA sowohl mit deduktiver (Hauptkategorien) als auch induktiver (Subkategorien) Kategorisierung ausgewertet. Neben der Auswertung anhand thematischer und evaluativer Kategorien werden auch Vergleiche in Bezug auf die unterschiedlichen Herkünfte und Studienfächer durchgeführt und wenn möglich sozio- und sinngenetische Typisierungen vorgenommen.